



ERKENNEN. BEWERTEN. HANDELN.
NACHHALTIGKEIT MITDENKEN IN KOMMUNEN
IM KONTEXT VON INFRASTRUKTURENTWICKLUNGEN
Veranstaltungskonzept

Ausgangssituation

»Das mag ja alles gut sein mit der Nachhaltigkeit, aber, wenn ich diese beim Investor einfordere, dann erfolgt die Entwicklung in einer anderen Stadt.«

Aussage des Fachbereichsleitenden Stadtplanung einer Stadt in Mitteldeutschland

Die Veranstaltung richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus dem kommunalen Bereich, d.h. Kommunale Sachgebietsleiter*innen und Sachbearbeiter*innen im Bereich Stadtentwicklung, Umwelt, Infrastruktur.

ZIEL

Teilnehmende sollen

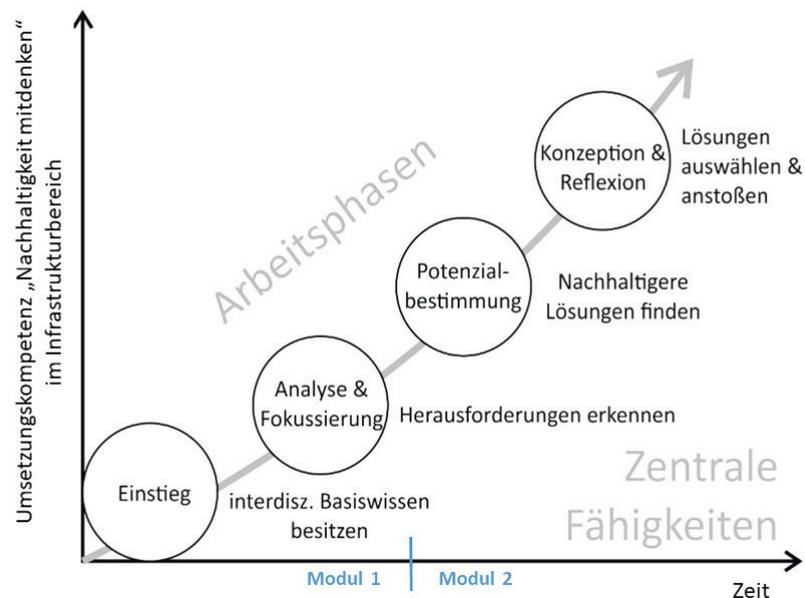
- in die Lage versetzt werden, anstehende Infrastrukturentwicklungen zu analysieren, für den eigenen Tätigkeitsbereich mögliche Wirkungen auf verschiedene Nachhaltigkeitsdimensionen abzuschätzen, die richtigen Stellschrauben für eine nachhaltigere Entwicklung zu erkennen und Optionen für ein lenkendes Eingreifen zu entwickeln,
- ein Verständnis für Infrastrukturbereiche außerhalb des eigenen Tätigkeitsbereiches entwickeln,
- diese Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen für die eigene Kommune adaptieren,
- Infrastrukturbetreibende in Hinblick auf die Umsetzung kommunaler Nachhaltigkeitsziele unterstützen

PRÄMISSEN DER VERMITTLUNG

Teilnehmende verfügen über breites Wissen in ihren Fachbereich. Es gilt, dieses Wissen um Aspekte der Infrastruktur zu erweitern und in den Kontext aktueller und künftiger Infrastrukturentwicklungen einzubetten. Die Veranstaltung ist auf die Moderation dieser Erkenntnisgewinnung ausgerichtet (Lernbegleitung).

GRUNDKONZEPT

In 4 Phasen erarbeiten sich die Teilnehmenden Wissen über Infrastrukturen, lernen Methoden kennen und üben sich in der Anwendung unter Begleitung der Dozierenden und der anderen Teilnehmenden.



VORAUSSICHTLICHER ZEITAUFWAND

Empfohlener Zeitaufwand für die Bearbeitung	Workload Kursteilnehmer (h)	CP (-)
Gesamtumfang	300	12
Einstieg	25	1
Analyse und Fokussierung	50	2
Potenzialbestimmung	88	3,5
Konzeption und Reflexion	125	5
Nachbereitung	12	0,5

ORGANISATION

Die Veranstaltung ist als eine berufsbegleitende Weiterbildungsveranstaltung konzipiert. Sie wird über eine Dauer von 9 Monaten durchgeführt.

Die Erarbeitung der Lehrinhalte erfolgt im Selbststudium, in Präsenzveranstaltungen, in Exkursionen und durch Auseinandersetzung mit Akteuren.

Die Veranstaltung wird durch das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg angeboten. Veranstaltungsort für Präsenzveranstaltungen ist Cottbus.

Dozentin

Cornelia Siebke, Dipl.-Architektin, Sachverständige für Energieeffizienz von Gebäuden, EIPOS
 Fachgebiet Stadttechnik
 E siebke@b-tu.de
 T +49 (0)355 69 2737

Ansprechpartnerin

Viola Pieper, Koordination der externen Weiterbildung
 E weiterbildung@b-tu.de
 T +49 (0)355 69 3614

INFRASTRUKTUR

Für die Veranstaltung wird ein E-Learning-Portal geschaltet. Im Portal sind die Studienanweisungen der einzelnen Lernphasen sowie Materialien hinterlegt. Weitere Kommunikationsmöglichkeiten (Forum, Chat) sind integriert. Den Zugang erhalten die Teilnehmenden nach Anmeldung und Freischaltung.

Als Videokonferenzsystem wird Adobe Connect genutzt, das vollständig in das E-Learning-Portal integriert ist.

Die Präsenzveranstaltungen finden am Standort Cottbus statt.

ZULASSUNG

Für die Zulassung ist eine einschlägige, adäquate Berufspraxis in einem der folgenden Bereiche: Stadtentwicklung, Umwelt, Infrastruktur in Kommunen erforderlich.

ABSCHLUSS

Bei einer Teilnahme und dem Erbringen der geforderten Leistungsnachweise zu Modul 1 und 2 (alle vier Arbeitsphasen) wird als Abschluss ein Universitätszertifikat Certificate of Advanced Studies (CAS) vergeben (continuous assessment).

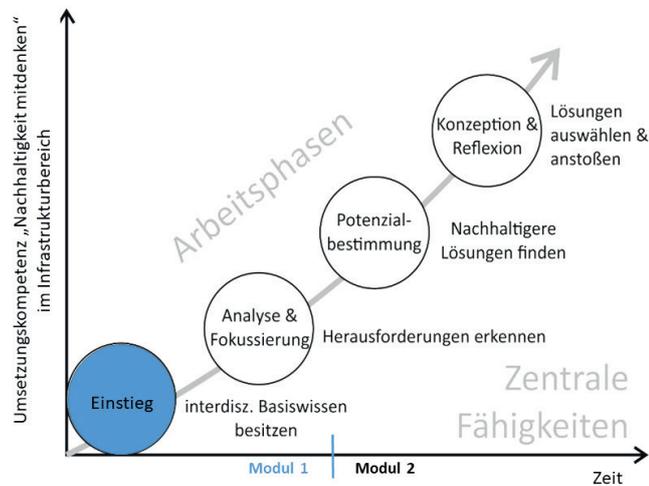
Bei alleiniger Belegung des Moduls 1 erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat über die belegten Arbeitsphasen (Einstieg sowie Analyse und Fokussierung). Die Leistung setzt sich aus der fortlaufenden Bewertung der Teilleistungen der Arbeitsphasen zusammen (continuous assessment).

KOSTEN

Der auf der Internetseite genannte Beitrag umfasst alle die Weiterbildungsveranstaltung betreffenden Leistungen des ZWW und BTU. Dazu gehören die Dozierendenleistungen, Materialien, die Nutzung des Onlineportals, die organisatorische Begleitung und die Präsenzveranstaltungen inklusive Tagungsgetränke.

Die Mindestanzahl der Teilnehmenden beträgt 15.

ARBEITSPHASE 1: EINSTIEG



Ausgangssituation

Den potenziellen Teilnehmenden ist das Ziel der Veranstaltung bekannt. Es besteht eine grundsätzliche Motivation, sich mit den Themenbereichen technische Infrastruktur und Nachhaltigkeit in der Stadt auseinanderzusetzen. Die Anmeldung ist erfolgt, Zugang zum Lernportal liegt vor.

Zweck/Lernziel

Die Teilnehmenden erwerben:

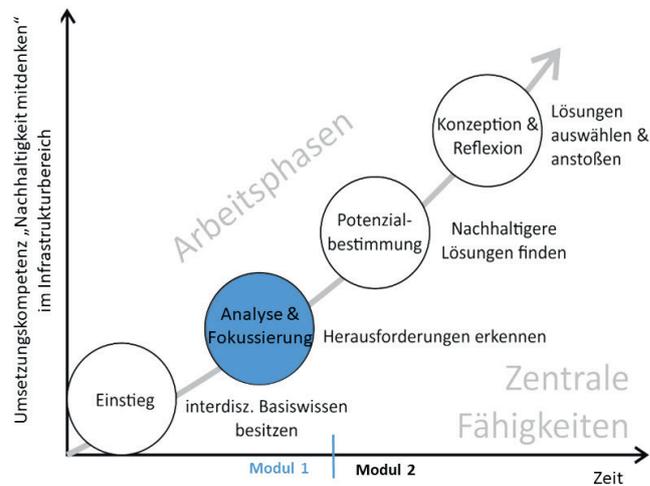
- ein genaues Verständnis des Zieles der Weiterbildung
- ein Überblick über die Themenbereiche und Aufgaben, die bearbeitet werden
- ein Grundverständnis/Basiswissen in drei Themenbereichen (siehe unten)
- eine Erwartungshaltung in Bezug auf die Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten (inhaltlich, methodisch)

Methodische Umsetzung

Der Wissenstand der Teilnehmenden wird erfasst und über Empfehlungen zur Ergänzung der Kenntnisse auf eine notwendige Basis gebracht.

In Vorbereitung auf Arbeitsphase 2 suchen sich die Teilnehmenden ein gelungenes Beispiel aus dem Bereich der technischen Infrastruktur heraus, dass für sein persönliches Nachhaltigkeitsverständnis steht. Die Teilnehmenden bereiten das Beispiel auf.

ARBEITSPHASE 2: ANALYSE- UND FOKUSSIERUNG



Zweck/Lernziel

Die Teilnehmenden erwerben:

- ein Grundverständnis zu ausgewählten Zusammenhängen von Infrastrukturentwicklung und Nachhaltigkeit
 - einen Überblick über Themen der Infrastrukturentwicklung (Transformationsprozesse) in den durch den Teilnehmendenkreis repräsentierten Städten
 - Kenntnis über Ansatzpunkte, auf die bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien im Kontext lokaler Infrastrukturoptionen Wert gelegt werden soll
- sowie
- Kenntnisse über die Teilnehmendengruppe der Weiterbildung und lernen ihre Tandempartner*in kennen

Methodische Umsetzung

Diese Phase wird weitgehend im Rahmen eines Präsenztages bearbeitet.

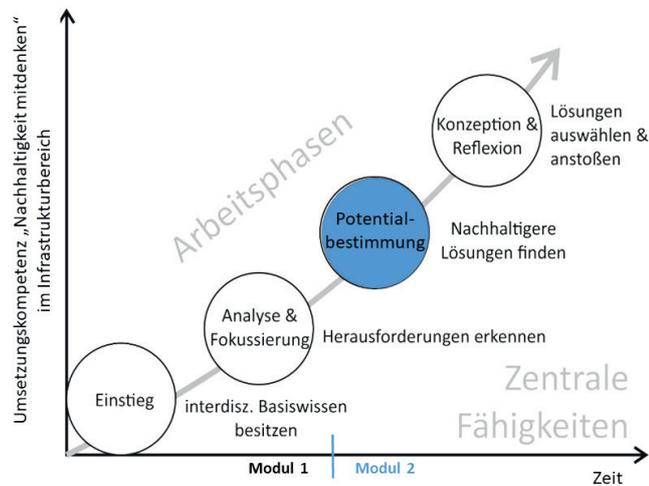
Für die Bearbeitung der Teilaufgaben außerhalb der Präsenzphasen werden kleine Arbeitsteams gebildet.

Nach einer Festigung des Nachhaltigkeitsverständnisses wird dieses an Beispielen aus der ersten Arbeitsphase angewandt. Inputs zu Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Infrastrukturmodifikationen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsdimensionen bereiten die vertiefte Auseinandersetzung mit den Beispielen vor. Abschließend erfolgt die Übertragung des herausgearbeiteten Wissens auf die Gemeinden der Teilnehmenden.

Nachbereitung

Schriftliche Aufbereitung und Zusammenfassung des Gelernten zum Thema Herausforderungen erkennen. Auf Basis der Ergebnisse der Diskussion formulieren die Teilnehmenden eigene Ziele in Bezug auf die Anwendung des Gelernten auf die eigene Gemeinde.

ARBEITSPHASE 3: POTENZIALBESTIMMUNG



Zweck/Lernziel

Die Teilnehmenden erwerben:

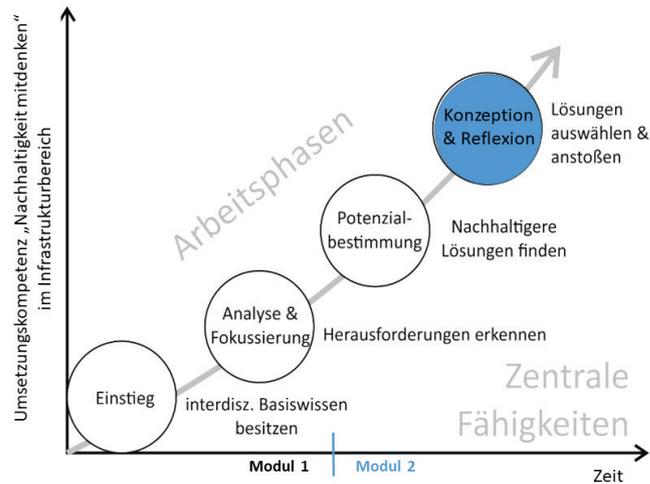
- ein erweitertes Verständnis zu den Funktionsprinzipien des Betriebes technischer Infrastrukturen
- ein erweitertes Verständnis zu den Herausforderungen der Infrastrukturentwicklung
- Kenntnisse über Lösungen und deren Kontext
- Methodisches Wissen in der Anwendung eines Nachhaltigkeitschecks

Methodische Umsetzung

Die Teilnehmenden nehmen an Exkursionen zu umgesetzten Infrastruktur-Kopplungsprojekten teil. Die Exkursionen werden von der Kursleitung organisiert. Inhaltlich orientieren sie sich an den Zielstellungen der Teilnehmenden.

Die Exkursionen werden im Rahmen von Selbstlernphasen vor- und nachbereitet. Aus den gewonnenen Erkenntnissen arbeiten die Teilnehmenden Entwicklungen im Infrastrukturbereich in der eigenen Kommune heraus und beschreiben aus eigener Sicht Potenziale, wie die Erkenntnisse aus den Beispielen im eigenen Themenbereich angewendet werden können. Die Beschreibung der angestrebten Entwicklungen und deren literaturbasierte kritische Lesung wird in einem Kurzbericht zusammengefasst.

ARBEITSPHASE 4: KONZEPTION & REFLEXION



Zweck/Lernziel

- Die Teilnehmenden können ihr Nachhaltigkeitswissen auf technische Infrastrukturen übertragen.
- Die Teilnehmenden sind in der Lage, konkrete Maßnahmen für die Hebung von Nachhaltigkeitspotentialen im Kontext von Infrastruktorkopplungen in der eigenen Gemeinde konzeptionell zu entwickeln, zu beschreiben und Hinweise zu verarbeiten

Erworben werden weiterhin

- Kenntnisse über Umsetzungskonzepte in anderen Städten und die darin eingebundenen Lösungsmöglichkeiten
- Die Fähigkeit, Lösungsvorschläge unter Beachtung des Kontextes zu bewerten, für sich adaptieren und zu verankern, dass eine Umsetzung bzw. Implementierung in die Entwicklungen vor Ort möglich ist.

Methodische Umsetzung

Auf Grundlage der übergebenen Literatur werden die Teilnehmenden befähigt, Kriteriensets auf Basis des Nachhaltigkeitschecks aufzustellen und diese auf eigene Projektideen anzuwenden. Entsprechend der Ergebnisse werden zu potentiell aussichtsreichen Maßnahmen Akteursabstimmungen durchgeführt. Aus den Erkenntnissen wird ein Umsetzungskonzept inklusive Maßnahmenbeschreibung, Träger, Zeit, Wirtschaftlichkeit, Finanzierung, Nachhaltigkeitsbeitrag erarbeitet und anschließend reflektiert.

Unterstützende Angebote/ Material

Zu den einzelnen Arbeitsphasen wird jeweils Literatur und unterstützendes Material zur Verfügung gestellt.

WEITERE ANGABEN

Qualitätsanspruch des ZWW

Das Qualifizierungsangebot sind kompetenzorientiert, handlungsorientiert und besitzt einen deutlichen Praxisbezug.

- Lehrpersonen sind fachlich wissenschaftlich qualifiziert, BTU-Dozent*innen oder entsprechend qualifizierte externe Dozent*innen
- Das Angebot besitzt ein hochschuldidaktisches Niveau. Der didaktische Ansatz besitzt eine kritisch-analytische Distanz zu Phänomenen und ist pluralistisch bezüglich von Theorien, Inhalten, Methoden, Modellen
- Das Angebot ist divers ausgerichtet und berücksichtigt der Bedürfnisse und Bedarfe der Teilnehmenden
- Das Angebot wird evaluiert und ständig weiterentwickelt, die Evaluation umfasst: Bedarfserfassung, Kompetenzerhebung (Kompetenzorientierung), Transfersicherung (Sicherstellung des Praxisbezugs), Kontinuierliche Verbesserung (Lernzentrierung)

Angebotsrhythmus

Die Veranstaltung ist für einen jährlichen Angebotsrhythmus konzipiert.

IMPRESSUM

Herausgeberin: BTU Cottbus - Senftenberg
Redaktion: Fachbereich Stadttechnik, Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
Layout/Satz: Stabsstelle Kommunikation und Marketing, Melanie Seeber
Kontakt: Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
weiterbildung@b-tu.de
Stand: November 2020